

LillianCullen

Die Schatten der Vergangenheit

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

(Fortsetzung zu Gefahren in Hogwarts) Letztes Jahr ist viel passiert. Doch dieses Jahr passiert noch mehr. Sirius Black ist aus Askaban geflohen und will Harry Potter töten, doch was will er von Julia. Denn Trelawney hatte vorhergesagt das Julia in den letzten Monaten des diesjährigen Schuljahres sterben wird. Werden Harry und Julia überleben? Was ist mit Julias Mutter? Und wird aus Julia und Harry mehr als nur Freunde? Lest selber! :) Allgemein/Romanze

Vorwort

Hier ist mein zweites Fanfiction. Ich hoffe es gefällt euch und hinterlasst bitte Kommis, ja?

Inhaltsverzeichnis

1. Der Dementor
2. Der Grimm
3. Hippogreif und Irrwicht. Was gibt es wichtigeres?
4. Meine Lieblingsbeschäftigung: Slytherins ärgern
5. Happy Birthday Julia!
6. "Ich liebe dich Susan Ava Anderson."
7. Immer diese süßen Jungs!

Der Dementor

Julias Sicht

Ich ging durch denn leicht beleuchteten Gang. Ich suchte jetzt schon seit fünf Minuten das Zimmer von Harry. Ich hatte von Mom's Boss gehört das er hier sei. Plötzlich kamen mir eine rostrote Katze und ein Ratte entgegen. Ich stellte mich sofort an die Wand. Als sie um die Ecke verschwunden waren hörte ich ein Klirren.

„Uhhh.“ machte ich und verzog das Gesicht.

„Julia?“ fragte mich eine Stimme die mir wirklich zu bekannt vorkam.

Ich drehte mich um und sah Harry. Er hatte sich während der Sommerferien wirklich verändert.

„Harry!“ sagte ich freudig, rannte auf ihn zu und umarmte ihn.

Er drückte mich an ihn. Mir kam ein mir nicht bekanntes Gefühl hoch. Es kribbelte überall. Er lies mich langsam los. Schon wieder ertönte ein Klirren. Harry und ich sahen zu der Treppe.

„Was machen die den da?“ fragte ich und ging mit Harry zur Treppe.

Wie konnte es anders sein standen Hermine und Ron mit ihren jeweiligen Haustieren sich gegenüber. Hermine mit ihrer Katze, mit rostrotem Fell und Ron mit seiner Ratte Krätze.

Sie verteidigten ihre Haustiere. Als es zu laut wurde piff ich.

Die Beiden sah zu mir und Harry.

„Harry, Julia.“ sagten Ron und Hermine gleichzeitig, danach sahen sie sich mit bösem Blick an.

„Wie wars den so in Ägypten?“ fragte Harry.

„Echt cool. Mumien, Gräber, Pyramiden... Selbst Krätze hat es gefallen.“

„Übrigens sind Katzen in Ägypten Gottheiten.“ pfeifte Hermine Ron an.

„Ja. Wie nett. Katzen und Mistkäfer.“ sagte Ron.

„Sag nichts gegen Katzen.“ warnte ich ihm.

„Wieso?“ fragte er.

„Sonst steht eines Nachts eine schwarze Katze in deinem Zimmer.“ warnte ich.

Harry grinste nur darüber.

„Ha ha. Echt witzig Julia.“ gab Ron von sich.

Ich streckte ihm die Zunge raus. Mrs. Weasley kam gleich zu Harry und begrüßte ihn. Ich sah mich nach meiner Mutter um, diese redete hitzig mit Cornelius Fudgh. Kein Wunder. Sirius Black ist aus Askaban ausgebrochen und streift jetzt frei herum. Meine Mutter war für die Gefangenen von Askaban zuständig und dies war nicht gut für ihren Lebenslauf. Plötzlich setzte sich Ginny neben mir.

„Erde an Julia.“ sagte sie und wedelte mit der Hand vor meinen Augen rum.

Ich sah sie an und lächelte. Wir sahen uns noch weiter dem Artikel von den Weasleys an und redeten über das kommende Jahr. Ein Abenteuer wie letztes Jahr würde mich wahrscheinlich fertig machen.

Harry, Ron, Hermine und ich suchten schon seit 15 Minuten nach einem freiem Abteil. Harry hatte uns erzählt das er seine Tante in die Luft gejagt hatte und das meinte ich Wörtlich. Als wir kein freies Abteil gefunden haben setzten wir uns zu einem Mann. Er schlief und hatte seinem Umhang bis zum Mund, weswegen ich ihn nicht sehen konnte.

„Wer das wohl ist?“ fragte Ron und sah den Mann an.

„Er heißt Prof. R.J. Lupin.“ erzählte uns Hermine. Ich wusste auch woher sie das wusste.

„Woher weißt du immer alles, oder wieso musst du alles wissen?“ fragte Ron.

„Ron ich will dich ja nicht ärgern, aber sein Name steht auf seinem Koffer.“ erklärte ich.

„Ohhhh.“ gab Ron von sich und sah leicht getreten auf den Fußboden. Hermine und ich grinsten darüber.

„Ob er wohl wirklich schläft?“ fragte Harry.

Ich hob die Schultern und stupste den Mann an. Er bewegte sich nicht oder gab ein Geräusch von sich.

„Also entweder schläft er tief und fest oder er ist tot.“ stellte ich sarkastisch fest.

„Wieso soll er den Schlafen?“ fragte Hermine.

„Weil ich euch etwas erzählen muss.“ erklärte Harry.

Harry erzählte uns was ihm Mr. Weasley gesagt hatte. Das er bloß nicht nach Sirius Black suchen sollte.

„Was ist eigentlich mit deiner Mutter? Hat sie ärger bekommen?“ fragte Hermine.

„Wieso ärger?“ fragte Harry.

„Meiner Mutter wird beschuldigt Sirius Black geholfen zu haben von Askaban zu fliehen. Meine Mutter hat sehr viel Stress und meine Grandma ist auch total aus dem Häuschen. Aus irgendeinem Grund streiten die Beiden sich und sobald ich da bin sind sie sofort still.“ erzählte ich.

Plötzlich hielt der Zug ruckartig und ich wäre fast auf Harry gefallen wenn mich Hermine nicht noch festgehalten hätte. Die Bremsen quietschten auf. Harry stand auf und sah in den Flur. Plötzlich kam ein weiterer Ruck und Harry fiel auf seinen Platz zurück.

„Was ist den hier los?“ fragte Ron mit ein wenig Panik in der Stimme.

„Vielleicht eine Panne?“ sagte Harry.

Es ging das Licht aus. Ron sah nach draußen, während ich aus dem Abteil sah. Dort war aber nichts.

„Da draußen ist irgendwas.“ sagte Ron.

Das Licht flackerte und ging dann schließlich ganz aus.

„Ich glaub da steigt Jemand ein.“ überkam Ron langsam die Panik.

Ein weiterer Ruck kam und schmiss mich auf meinen Platz.

„Was zum Teufel geht hier den ab?“ fragte Ron.

Doch dann passierte etwas verrücktes. Die Luft wurde Eiskalt und die Fenster begannen zu gefrieren. Ich fing an zu zittern so kalt wurde es. Doch dann kam ein Wesen. Es sah aus wie die Grusel- Version eines klassisch Gespenst. Es hatte ein schwarzes und zerfetztes Lacken über seinen ganzen Körper und es schwebte über den Boden. Mich überkam ein schreckliches Gefühl. Ich hatte Angst und war traurig. Das Wesen sah erst zu uns sah dann aber schließlich zu Harry. Dieser wurde kurz darauf total steif und es sah so aus als ob Rauch von Harry ausging. Ich wollte etwas tun doch meine Angst verließ mich. Wo blieb den mein Mut wenn man ihn braucht? Plötzlich stand Prof. Lupin auf und zeigte mit seinem Zauberstab auf das Wesen. An der spitze seines Zauberstab leuchtete es hell auf und das Wesen verschwand. Harry allerdings wurde ohnmächtig. Ich rutschte sofort zu ihm. Mein Mut kam wohl grad wieder.

„Harry? Harry?!“ sagte ich und rüttelte Harry sanft.

„Er wird gleich wieder aufwachen.“ versicherte mir Lupin.

Nach einer Weile wachte Harry wieder auf. Ich setzte mich neben ihm. Lupin hielt ihm ein Stück Schokolade hin.

„Hier iss. Es ist nur Schokolade.“

Harry sah zur Tür.

„Was war das an der Tür?“ fragte Harry.

„Ein Dementor. Eine Wache von Askaban. Er hat hier im Zug nach Sirius Black gesucht. Ich werde kurz mit dem Lockführer reden.“ erklärte Lupin. Er stand auf und wollte grad gehen als er sich umdrehte.

„Iss die Schokolade. Sie hilft.“

Er verschwand im Gang. Ich sah zu Harry und dieser biss von der Schokolade ab.

„Habt ihr das auch gehört?“ fragte Harry.

„Was denn?“ fragte ich nach.

„Diese Frau. Sie hat geschrien.“ erklärte Harry.

„Es hat keine Frau geschrien.“ erzählte ich.

Hermine und Ron stimmten mir zu.

So dies ist meine neue Geschichte und ich hoffe sie gefällt euch.

Es wäre toll wenn ihr Kommis schreibt.

Der Grimm

Julias Sicht

Alle Schüler und Schülerinnen saßen in der großen Halle. Außer der Chor der grad sang. Plötzlich schmiss Jemand etwas nach mir und ich drehte mich um. Alex Stanford hatte eine Papierkugel nach mir geworfen.

Bildchen von ihr:

[link

href="http://linksabbiegerblog.files.wordpress.com/2009/02/vanessa-hudgens-7.jpg"]http://linksabbiegerblog.files.wordpress.com/2009/02/vanessa-hudgens-7.jpg[/link]

Ich sah sie fragend an als sie auf das Papier zeigte. Ich hob das Papier auf und entfaltete es.

Na sitzt du wieder neben Harry?

Wie läuft es denn zwischen euch.

Alex

Ich sah schnell zu Harry, doch dieser hatte sich zu meinem Glück zum Chor gewandt. Plötzlich rollte ein Stift von ihr zu mir. Ich schrieb:

Erstens: Ja ich sitze neben Harry

Und zweitens: Zwischen mir und ihm läuft nichts.

Ich schmiss ihn wieder zu ihr und sah schnell nach vorne. Dann viel mir eine Slytherin auf. Sie sah aus wie die Zwillingsschwester von Crabbe. Ich tippte Harry an. Er lehnte sich ein bisschen zurück.

„Siehst du das Mädchen in der zweiten Reihe links. Sie ist eine Slytherin.“

Harry nickte und sah mich ein bisschen über seiner Schulter an.

„Sie sieht aus wie die Zwillingsschwester von Crabbe.“ erzählte ich ihm.

Harry fing an zu grinsen, denn er hatte es jetzt auch erkannt. Jetzt flog das Stück Papier genau an Harrys Kopf und er drehte sich um. Alex fand das natürlich super witzig. Ich nahm das Stück Papier und lass:

Natürlich läuft nichts zwischen euch.*grins*

Ich streckte ihr die Zunge raus und warf den Zettel wieder zu ihr. Diesmal voll an den Kopf. Der Chor hörte auf zu singen und jeder ging wieder zu seinem Tisch. Wir applaudierten und Prof. Dumbledore ging zu seinem Pult.

„Willkommen in einem weiterem Jahr in Hogwarts. Ich möchte ein paar Worte an euch richten, bevor das herrliche Festmahl unsere Sinne zu sehr berauscht. Ich freue mich Prof. Lupin, willkommen zu heißen, der uns die große Ehre erweist, ab sofort im Fach Verteidigung gegen die dunklen Künste zu unterrichten. Alles Gute, Professor.“ verkündigte Dumbledore. Es wurde geklatscht.

„Deshalb konnte er dich vor dem Dementor retten.“ sagte Hermine zu Harry.

Dieser nickte. Plötzlich hörte ich Malfoy Harry Namen zu uns sagen. Wir drehten uns zu ihm.

„Du warst ohnmächtig? So richtig ohnmächtig?“ fragte Malfoy.

„Mach deinen Mund zu Malfoy. Da kommt nur Müll raus.“ giftete ich ihn an.

„Woher weiß der das?“ fragte Harry.

Ich hob die Schultern und wir sahen wieder nach vorne.

„... Umso größer ist meine Freude darüber, das der neue Lehrer in Pflege magischer Geschöpfe niemand anderes ist als unser lieber Rubeus Hagrid.“ verkündete Dumbledore wieder.

Wir klatschten und als Hagrid aufstand schmiss er fast den Tisch um was uns natürlich zum Lachen und jubeln brachte.

„Zu guter Letzt ein eher beunruhigendes Thema. Auf Ersuchen des Zaubererministeriums beherbergt Hogwarts auf einem Schulgelände bis auf weiteres Dementoren von Askaban. So lange, bis Sirius Black gefangen genommen ist. Die Dementoren postieren sich an sämtlichen Eingängen der Schule. Auch wenn mir

versichert wurde, dass ihre Anwesenheit keinen Einfluss auf unseren Schulalltag haben wird, hier ein Wort der Warnung. Dementoren sind böse Kreaturen. Sie unterscheiden nicht zwischen dem den sie jagen und dem der sich ihnen in den Weg stellt. Deshalb kann ich bloß jeden Einzelnen von euch beschwören: Gibt ihnen bitte keinen Anlass euch schaden zuzufügen. Es liegt nicht in der Natur eines Dementors, Gnade walten zu lassen. Doch eins kann ich euch sagen. Es ist Glück und Zuversicht selbst in Zeiten der Dunkelheit zu finden vermag. Man darf bloß nicht vergessen Licht leuchten zu lassen. So aber jetzt wird gegessen.“ endete Dumbledore seine Rede und ließ das Essen auf den Tisch zaubern.

„Ja sicher. Es wird keinen Einfluss auf unseren Alltag haben. Von wegen, der eine Dementor hat Harry fast umgebracht.“ fluchte ich wütend und trank meinen Kürbissirup.

„Hey Julia.“ kam es von Alex. Ich sah zu ihr.

„Hast du schon den Zwilling von Blödtrottler Crabbe gesehen?“ fragte sie mich.

Ich nickte grinsend.

Wir gingen nach dem Abendessen alle in unsere Gemeinschaftsräume, doch leider ließ uns die fette Dame nicht durch. Ich bekam beinahe noch einen Anfall.

Hermine, Alex und ich waren überaus genervt.

„So jetzt reicht es.“ sagte Alex und ging zur fetten Dame.

„Hey Schreckschraube. Lass uns endlich durch wir hatten alle keinen netten Tag.“ pfeifte Alex die fette Dame an.

„Bei Merlin! Heute einen schrecklichen Tag gehabt?“ fragte sie.

„Ja einen sehr miesen.“ antwortet Alex.

Die fette Dame machte ohne einen weiteren Satz den Gang zum Gemeinschaftsraum frei. Alex drehte sich grinsend um und verbeugte sich.

Hermine, Fred, George und ich klatschten in die Hände, während die anderen lachten. Wir gingen gleich so ohne ein Wort zu sagen in unsere Schlafsäle.

Harrys Sicht

Natürlich sind wir noch nicht schlafen gegangen sondern haben noch herumgealbert. Seamus hatte Bonbons mitgebracht, die wenn man sie ist Tiergeräusche machen kann. Plötzlich ging die Tür auf und Hermine kam rein hinter ihr eine schwarze Katze.

„Hi Jungs. Ahm Seamus ich soll dir das von Lucy geben.“ sagte Hermine und kam auf Seamus zu. Sie gab ihm einen Zettel.

„Uhh da hat Seamus wohl eine Freundin.“ sagte Dean belustigt.

Wir lachten, doch ich lies die Augen nicht von der Katze.

„Julia?“ fragte ich und sah auf die Katze.

Die Katze ging auf mich zu und miaute. Es war Julia.

„Julia? Julia ist doch keine Katze.“ sagte Ron.

Plötzlich verwandelte sich Julia wieder in ihre richtige Gestalt.

„Nein Ron ich bin keine Katze. Ich bin ein Animagus.“ sagte sie und grinste ihn an.

Allen Jungs klappte die Kinnlade runter, denn sie wussten nicht das Julia ein Animagus war. Außer ich, denn sie hatte es mir ja letztes Jahr gesagt.

Wir hatten schon während der Ferien hatten wir Blätter für die Wahlfächer bekommen. Hermine, Ron, Harry und ich hatten die Wahlfächer zusammen gewählt. Wir hatten alle Fächer zusammen.

Jetzt war Wahrsagen dran. Ich saß mit Harry und Ron an einem Tisch. Ich wusste das Hermine später kommen würde.

„Willkommen, meine Kinder. Hier bekommt ihr die Einführung in die ehrwürdige Kunst des Wahrsagens. In diesem Raum werdet ihr raus finden, ob ihr die Gabe besitzt Dinge zu sehen.“

Als Prof. Trelawney voll gegen den Tisch ging mussten wir alle kichern.

„Hallo, ich bin Professor Trelawney. Seite an Seite versetzten wir uns in die Zukunft Kinder.“

Ich grinste über ihr Verhalten. Alex die ein Tisch über uns mit George saß zeigte ihr den Vogel. Worüber ich leicht lachen musste. George lachte sich darüber kaputt.

„Zunächst unterrichte ich Tasseomantie, die Kunst, aus Teeblättern zu lesen. Dazu tauscht ihr mit der Person euch gegenüber die Tasse aus.“

Ich tauschte mit der Tasse von Hermine die schon für sie da stand.

„Was seht ihr? Die Wahrheit ist wie ein Satz der darauf wartet gelesen zu werden. Aber zunächst müsst ihr Platz schaffen in eurem Kopf. Zunächst müsst ihr euren Horizont erweitern.“

Sie zeigte in eine obere Ecke des Zimmer wo natürlich jeder hinsah.

„Totaler Schwachsinn.“ sagte Hermine.

Ron und Harry erschreckten sich da sie vorher nicht da war.

„Wo bist du den auf einmal hergekommen?“ fragte Ron verdutzt.

„Ich bin nirgendwo hergekommen.“ antwortete Hermine und sah zu mir.

„Und wie steht es mit meiner Zukunft?“ fragte sie.

„Du wirst nur Einsen schreiben.“ antwortete ich.

Sie lächelte über diese Nachricht.

„OH OH! Deine Aura pulsiert. Ist dein Horizont erweitert?“ fragte plötzlich Trelawney Ron.

„J...J...Ja natürlich.“ stotterte er ein wenig eingeschüchtert.

„Du musst in die Tasse blicken. Sag mir was du siehst.“

Ich musste mir ein Grinsen verkneifen, doch als Trelawney die Tasse nahm erschrak sie zurück.

„Oh, mein armer Junge. Tut mir leid, aber ich sehe bei dir den Grimm.“ entschuldigte sie sich.

„Was ist der Trimm?“ fragte Seamus.

„Nicht der Trimm, du Idiot. Der Grimm. Er nimmt die Gestalt eines Gespenster Hundes an. Es gilt als dunkelste Omen der Welt. Er ist der Omen des Todes.“ erzählte Alex.

„Ahm Julia?“ sagte Hermine und sah mich an. Ich drehte mich zu ihr.

„Du hast genau das gleiche wie Harry.“ erzählte sie.

Ich riss ihr die Tasse aus der Hand und hielt sie neben Harrys Tasse. Hermine hatte Recht. Der Hund in der Tasse war genau der gleiche wie auf Harrys Tasse. Ich schluckte. Das verhiess mal wieder nichts gutes.

Hippogreif und Irrwicht. Was gibt es wichtigeres?

Julias Sicht

„Also ich kann es echt nicht fassen. Jetzt werde ich auch noch dieses Jahr sterben. Ich hab nur dir zu verdanken das ich noch lebe.“ sagte ich zu Harry.

Harry, Ron, Hermine und ich gingen zu Pflege magischer Geschöpfe.

„Ach komm. Prof. Trelawney ist ein wenig plem plem.“ sagte Hermine.

Plötzlich hörte ich lachen und Alex rannte an uns vorbei schnell die Treppe runter.

„Dich bekomme ich noch zu fassen.“ rief George. Fred musste darüber lachen.

„Jetzt mal wirklich. Zwischen den Beiden läuft doch was.“ sagte ich kopfschüttelnd.

Fred und George waren auf dem Weg zu Kräuterkunde. Doch ich konnte noch sehen wie Alex die Beiden angrinste.

„Neidisch?“ fragte mich Harry grinsend.

Ich blieb stehen und sah Harry leicht beleidigt hinterher.

„Mr. Potter werden sie hier etwa unfair?“ fragte ich mit einer verstellten Stimme.

Er sah mich nur an und zog mich mit, damit ich überhaupt einen schritt tat.

Wir kamen an Hagrid Hütte an.

„Los, kommt näher. Kommt ruhig näher. Etwas weniger Geplauder, bitte. Ich hab eine echte Überraschung für euch, Kinder. Wird 'ne tolle Stunde. Also fangen wir an.

Wir gingen in einen sehr hell erleuchteten Teil am Rande des verbotenen Waldes. Es war wirklich warm geworden, weshalb ich meinen Umhang auszog. Ich packte meine Sachen neben Hermines. Plötzlich hörte ich ein Schreien von Neville.

„Was ist den mit Neville?“ fragte ich.

„Der ist grad von dem Buch angegriffen worden.“ antwortete mir Alex und ging zu ihrer Schwester.

„Also ich finde die Dinger witzig.“ erzählte Hermine.

„Oh ja zum Totlachen. Es geht bergab mit unserer Schule. Wenn mein Vater erfährt das Dumbledore diesen Trottler auf die Schüler loslässt.“

Seine zwei Laufburschen, Blöd und Blöder, lachten darüber auch noch.

„Halt die Klappe, Malfoy.“ sagte Harry und ging auf ihn zu.

Malfoy zeigte sich unbeeindruckt und ging auf Harry zu. Doch dann humpelte Malfoy nach hinten und zeigte hinter Harry.

„Dementor! Dementor!“ rief er.

Wir sahen hinter Harry, doch da war nichts.

Wir drehten uns wieder zu Malfoy und seiner Clique doch die hatten ihre Kapuzen aufgesetzt und spielten jetzt Dementor.

Ich zog Harry da weg und streckte ihnen die Zunge raus.

Blöd musste man sein!

Hagrid räusperte sich

„Tah-Tah-Dah-Dah!“ kam es von Hagrid und zeigte auf ein schönes Tier. Es sah aus wie eine Mischung aus Vogel und Pferd.

„Ist er nicht ein Prachtexemplar? Darf ich vorstellen: Das ist Seidenschnabel.“ sagte Hagrid.

„Hagrid...W...Was ist das?“ fragte Ron.

„Das, Ron, ist ein Hippogreif. Hippogreife, müsst ihr wissen, sind ganz stolze Geschöpfe. Sie sind sehr leicht beleidigt. Und beleidigt einen Hippogreif lieber nicht. Dass könnte nämlich das Letzte sein, was ihr tut. Also, wer tritt näher und begrüßt ihn mal?“ fragte Hagrid.

Jeder aus der Klasse tratt zurück, außer Harry. Ich wollt ihn schon zurück ziehen, als Hagrid ihn schon aussuchte. Ron schubste ihn sogar zu Hagrid. Doch dadurch holte er meinen bösen Blick ein und den konnte keiner stand halten. Ron verkrümelte sich vor mir. Alex und Hermine tuschelten hinter sich während ich hoffte Seidenschnabel würde Harry nicht gleich töten.

Hagrid sagte Harry was er tun sollte. Harry machte alles Richtig, bis Seidenschnabel plötzlich unruhig wurde. Ich verkrampfte mich total. Ich hörte schon wetten laufen ob Harry das überlebt. Ich rollte nur die

Augen darüber. Doch dann verbeugte sich Seidenschnabel was bedeutete Harry dürfte auf ihn zu gehen. Hagrid gab Seidenschnabel als Belohnung. Harry ging langsam auf Seidenschnabel zu und streichelte ihn dann. Wir klatschten, als Bewunderung und dafür das er noch lebte. Plötzlich packte Hagrid Harry und setzte ihn auf Seidenschnabel.

„Ähh... Hagrid.“ wollte ich Harry noch retten doch Seidenschnabel startete schon. Dann hoben sie ab und wurden immer kleiner.

„Ja... Julia?“ fragte er mich.

„Wie hoch stehen die Chancen das Harry das überlebt?“ fragte ich, doch als Hagrid antworten wollten kam ein Freudenschrei von Harry. Ich grinste darüber und wartete bis sie wiederkamen. In ungefähr 3 Minuten kamen sie wieder. Als Seidenschnabel wieder landete, klatschten wir. Ich war allerdings froh das Harry noch lebte. Plötzlich schubste mich Malfoy aus den Weg und ging auf Seidenschnabel zu ohne sich zu verbeugen. Ich wollte ihn zurück ziehen doch er beleidigte Seidenschnabel, also zog ich mich zurück und geniesste die Show. Natürlich griff Seidenschnabel Malfoy an der sich dann umfiel und sich schmerzhaft den Arm hielt. Hagrid verscheuchte Seidenschnabel und nahm gleich Malfoy auf den Arm. Er brachte ihn dann zum Krankenflügel. Plötzlich kam Seidenschnabel auf mich zu. Ich blieb Stocksteif stehen und sah ihn an, doch nicht wie erwartet griff er mich an sondern wollte das ich ihn streichelte. Was ich natürlich auch tat. Ich lobte ihn soagr wegen Malfoy.

Wir saßen alle am nächsten Tag in der großen Halle. Malfoy faselte davon wie schlimm doch seine Verletzung war. Ich beleidigte ihn als Baby.

„Wie der rumnörgelt. Wäre kein verlust gewesen hätte Seidenschnabel ihn so verletzt das er wenigstens einen Monat im Bett bleiben muss.“ sagte Ron, dem ich nur zustimmen konnte. Plötzlich kam Seamus angerannt.

„Man hat ihn gesehen! Man hat ihn gesehen!“ rief Seamus und klatschte eine Zeitung auf den Tisch.

„Wen hat man gesehen?“ fragte ich.

„Sirius Black!“

Wir standen auf und rannten zu ihm.

„In Dufftown? Das ist garnicht weit von hier.“ sagte Hermine.

„Der kommt doch nicht nach Hogwarts, oder?“ fragte Naville.

„Mit Dementoren an jedem eingang?“ fragte Alex.

„Dementoren. Also einaml hat der die doch abgehängt. Wer sagt das er das nicht wieder kann?“ fragte Seamus.

„Ich glaub eher nicht das er nach Hogwarts geht. Ich mein hier sind so viele Leute und Geister. Der müsste doch sofort zu sehen sein.“ erzählte ich.

Doch die andern meinten das es möglich sei.

Wir hatten am nächsten Tag darauf gleich Verteidigung gegen die dunkeln Künste. Wir starrten alle auf einen Schrank der sich dauernd bewegte.

„Will jemand raten was wohl dort drinn ist?“ fragte Prof. Lupin.

„Ein Irrwicht?“ fragte Dean.

„Sehr gut Mr. Thomas. Und was hat ein ein Irrwicht für eine Äußere Erscheinung?“ stellte Lupin gleich seine nächste Frage.

„Das weiß niemand...“ kam es von Hermine.

„Wo kommt sie denn auf einmal her?“ fragte Ron.

„Sie war schon die ganze Zeit hier.“ versicherte ich Ron, doch ich wusste das dies nicht stimmte. Hermine erzählte das Irrwichte sich in die größte Angst von Jemanden verwandeln. Na toll. Dann machte ich wohl gleich wieder bekanntschafft mit Voldemort. Prof. Lupin erzählte uns von dem Zauberspruch Riddikulus. Wir sprachen ihn wie gewollt nach. Neben dem Zauberspruch musste man das lächerlichste für die größte Angst ausdenken. Ich dachte mir wie es wäre Voldemort Salsa tanzen zu lassen. Ich musste jetzt schon darüber grinsen. Plötzlich bat er Neville nach vorne. Dieser erzählte uns dann das seine größte Angst Prof. Snape sei. Ich konnte es verstehen. Neville stand nur mit Prof. Lupin vorne. Prof. Lupin wollte das Neville sich die Kleider seiner Großmutter vorstellen soll. Was das allerding brachte sagte er nur Neville. Ich hatte keine Ahnung was er jetzt vorhatte. Neville holte seinen Zauberstab raus und hielt ihn auf den Schrank. Er zitterte

total. Prof. Lupin ließ den Irrwicht raus und wie schon angekündigt kam Prof. Snape raus. Er kam immer weiter auf Neville zu, doch dieser sagte den Zauberspruch und plötzlich stand Prof. Snape in Frauenkleider vor der Klasse. Ich mussten alle total lachen. Einer ist sogar vor lachen umgekippt. Doch das bemerkte fast niemand.

„Das war Wunderbar Neville. So ihr bildet bitte eine Schlange.“ bat Lupin. Natürlich wollte jeder Nach vorne. Ich war hinter Parvati. Harry hinter mir. Prof. Lupin machte Swingmusik auf und Ron war schon der erste. Der Irrwicht verwandelte sich in eine riesen Spinne. Ron wimmerte schon fast den Zauberspruch, doch die Spinne bekam plötzlich an ihren Beinen Inline-Skater und schon knallte sie auf den Boden. Das sah echt zu komisch aus. Als Parvati vorne stand verwandelte sich der Irrwicht in eine riesen Kobra. Ich lehnte mich einbisschen zu Harry.

„Erinnerungen aus der zweiten Klasse kommen wieder.“ flüsterte ich und Harry sah mich an. Er wusste das ich die Kammer des Schreckens meinte. Sie verwandelte ihren Irrwicht in einen Clown. Wie ich die Dinger hasste. Als ich nach vorne tratt verwandele er sich natürlich in das jüngerer Ich von Voldemort. Er ging auf mich zu, doch schon sprach ich den Zauberspruch und stellte mir vor wie er Salsa tanzte. Und wie erwartet tat er dies auch. Keiner wusste natürlich wer das war doch jeder musste darüber lachen. Harry und ich klatschten ein. Doch eins fiel mir auf. Müsste sein Irrwicht nicht auch Voldemort sein. Doch der Irrwicht verwandelte sich in einen... Dementor. Als der Irrwicht Harry angreifen wollte stellte sich Lupin dazwischen. Der Irrwicht verwandelte sich in den Vollmond. Ich sah fragend nach vorne, doch schon sagte Prof. Lupin den Zauberspruch und ein Luftballon flog durch den Klassenraum zurück in den Schrank. Lupin verschloss diesen schnell und beendete den Unterricht. Harry brauchte länger weshalb ich auf ihn wartete.

„Harry warum hat der Irrwicht die Gestalt eines Dementor angenommen und nicht die von Voldemort?“ fragte ich.

Er sah mich an leicht angeknickt an.

„Erst hatte ich auch gedacht das er die Gestalt von Voldemort annimmt doch dann musste ich an die Zugfahrt denken.“ erklärte Harry. Ich hackte mich bei Harry ein und grinste.

„Sei nicht so traurig. Du wudest ja nich ohnmächtig. Auserdem war es doch währt Voldemort tanzen zu sehen, oder?“

Ander als andere Leute hatte ich keine Angst Voldemorts Namen auszusprechen. Das was er letztes Jahr mit mir getan hat hatte ich selber immernoch nicht so richtig verwundet.

Kommis? *schmollmund*

Meine Lieblingsbeschäftigung: Slytherins ärgern

Harrys Sicht

Ich ging mit dem nicht unterschriebenen Hogsmead Dokument zu Prof. McGonagall und fragte sie ob sie es nicht unterschreiben würde. Da mein 'Netter' Onkel es ja nicht unterschreiben hat.

„Tut mir leid Potter. Nur ein Vormund oder Elternteil darf das unterschreiben und da ich das nicht bin, wäre das wohl kaum angemessen. Tut mir Leid Potter aber das ist mein letztes Wort.“ sagte mir Prof. McGonagall.

Ich verabschiedete mich noch von Hermine und Ron. Julia kam noch schnell angerannt und drückte Filch die Papiere in die Hand. Als sie sah das ich nicht mitkam ging sie auf mich zu.

„Vielleicht nächstes Mal.“ sagte sie und umarmte mich.

In mir machte sich ein warmes Gefühl breit, was immer kam wenn sie mich umarmte. Ich erwiderte die Umarmung. Ihr Geruch nach Lavendel und Rosen stieg mir in die Nase. Ich fühlte mich auch schon geborgen was ich sonst nie bei Jemanden tat. Ihr warmer Atem strich meine Haut und ich bekam eine Gänsehaut. Sie löste sich von mir und winkte mir noch, denn sie musste die Gruppe noch einholen. Jetzt fühlte ich mich alleine, als ob sie einen Teil von mir mitgenommen hatte. Doch ihr Geruch hing mir noch immer in der Nase.

Julias Sicht

Als wir zurück kamen war Harry schon in der Eingangshalle und wartete auf uns. Als wir bei ihm ankamen versteckte ich sein Geschenk. Ich wollte es ihm geben, wenn wir alleine waren.

„Man Harry du hast echt was verpasst...“ und schon fing Ron an zu erzählen wie ein Wasserfall, was Harry alles verpasst hatte. Hermine und ich rollten nur die Augen darüber. Wir standen auf der Treppe die grade sich zum Gryffindor drehte doch es gab ein großes Gerangel.

„Was ist den da los?“ fragte ich.

„Wahrscheinlich hat Neville wieder das Passwort vergessen.“ sagte Ron.

„Hey!“ kam es empört von Neville der hinter mir stand.

Ron entschuldigte sich kurz. Plötzlich kam Ginny zu uns.

„Die fette Dame. Sie ist weg.“ sagte sie. Und schon zeigte sich der Blick zu dem Gemälde ohne die fette Dame.

„Geschieht ihr recht. Sie war eine grausame Sängerin.“ sagte Ron.

„Das ist nicht witzig, Ron.“ pfeifte Hermine Ron an.

Plötzlich kam Prof. Dumbledore und sah sich das Gemälde an.

„Filch, rufen sie die Geister zusammen. Sie sollen das ganze Schloss nach der fetten Dame durchsuchen.“ befahl er.

„Geister sind dafür nicht Nötig, Professor. Da ist die fette Dame.“ sagte Filch und zeigte auf ein Gemälde was ein Nilpferd zeigte und die fette Dame. Wir rannten hin. Natürlich trampelte jeder auf jeden rum. Dumbledore ging zu der fetten Dame.

„Nicht doch! Wer hat ihnen das angetan?“ fragte er.

„Augen wie der Teufel hatte er. Und seine Seele ist so dunkel wie sein Name. Es war dieser Mann, Professor. Über den alle sprechen. Er ist hier in der Schule! Sirius Black! Er hat nach zwei Schülern gesucht. Nach Potter und dieser Anderson. Harry Potter und Julia Anderson.“ platze es aus ihr heraus. Harry und ich sahen uns geschockt an. Als ob sie einen Startschuss abgegeben hätte fingen alle an zu tuscheln.

„Alle Schüler gehen sofort in die große Halle.“ rief Dumbledore.

Genau das taten wir auch.

„Also was Black von Harry will wissen wir ja, aber was will er von dir?“ fragte Ron.

„Ich hab keinen blassen Schimmer.“

In der großen Halle mussten alle Schüler schlafen da nicht sicher war wo Sirius Black sich momentan aufhielt. Als alle mit sich selber beschäftigt waren ging ich zu Harry.

„Harry?“

Er drehte sich zu mir um.

„Ja?“

„Ich hab hier was für dich.“ sagte ich und gab ihm das kleine Kästchen.
„Es ist ein sehr, sehr, sehr verspätetes Geburtstagsgeschenk.“ erzählte ich.
Er machte es auf und zum Vorschein kam ein kleiner Schnatz.
„Er soll Glück bring und so wie es aussieht brauchst du das auch.“ erklärte ich leicht lächelnd.
Er lächelte mich an.
„Danke. Das ist echt toll.“
Er packte den Schnatz gleich wieder ins Kästchen da er ihn hier nicht raus nehmen sollte. Vielleicht klaute Jemand den noch.

Es wurde allmählich Herbst in Hogwarts doch wirklich mehr hatte man von Sirius Black nicht gehört. Wir hatten jetzt Verteidigung gegen die dunklen Künste, doch Prof. Lupin war immer noch nicht da. Plötzlich ging die Tür auf und Snape kam rein. Er machte mich Hilfe seines Zauberstab alle Fenster dunkel und ließ die Projektor-Plane runter.

„Schlagt die Seite 394 auf.“ sagte er.
Natürlich machten wir es ein wenig genervt, doch plötzlich ging ein weiteres Mal die Tür auf und meine Mutter stand in der Tür.
„Entschuldigung könnte ich kurz mit Julia reden?“ fragte meine Mom.
„Mrs. Anderson die dürfen gehen.“ sagte Prof. Snape. Ich stand auf und ging zu meiner Mom. Sie schloss die Tür.
„Was machst du den hier?“ fragte ich.
„Ich bin hier weil, ich dich warnen will. Pass bitte gut auf dich auf. Du spielst morgen nicht Quidditch.“ sagte meine Mom.
„Was? Nein! Mom ich will aber spielen. Ich bin jetzt im Team, da kann ich nicht einfach fehlen.“ stritt ich mit ihr.
„Ich hab schon darüber mit Prof. Dumbledore geredet. Du wirst Morgen Madam Pomfrey im Krankenflügel helfen.“ erzählte sie mir.
„Es geht um Sirius Black, oder?“ fragte ich.
Sie sah bedrückt zu Boden.
„Ja. Ich erzähl dir später wieso. Geh jetzt erst mal wieder in den Unterricht.“
Sie verabschiedete sich noch von mir und ging dann. Ich ging wieder in den Unterricht.

Als ich gelangweilt die Betten des Krankenflügels machte stürmten plötzlich das ganze Quidditch Team rein. Auf einer Matte lag Harry.

„Was ist passiert?“ fragte ich panisch.
„Harry ist aus fast 50 m gefallen. Er ist ohnmächtig.“ erzählte Hermine.
„Hat er sich was gebrochen?“ fragte ich.
„Nein. Dumbledore hat ihn noch gerettet. Wo ist Madam Pomfrey?“ fragte Ron.
„Sie ist kurz in den Kerker gegangen um die Heil tränke zu besorgen.“ erklärte ich.
Und schon kam Madam Pomfrey. Als sie Harry sah stellte sie sofort die Tränke weg und ging zu ihm.
„Er wird wieder aufwachen. Er ist nur für kurze Zeit ohnmächtig.“ sagte sie nachdem Madam Pomfrey ihn untersucht hat. Zum Glück sagte sie zu mir das ich jetzt wieder Freizeit hatte. Als sie weg war ließ ich ein stöhnen aus und setzte mich neben Harry. Er war total weiß und sah auch nicht gut aus.
„Wieso ist er eigentlich gefallen?“ fragte ich.
„Die Dementoren haben ihn über dem Spielfeld angegriffen. Dumbledore war Stock sauer.“ erzählte Hermine.
„Er sieht ein bisschen käsig aus.“ stellte Ron fest.
„Käsig? Er ist fast 50 Meter gefallen.“ sagte Fred.
„Genau. Wie wärs Ron wir schubsen dich mal den Astronomieturm runter mal sehen wie du danach aussieht.“ schlug George vor. Ich musste darüber grinsen.
„Wahrscheinlich sieht er dann ein ganzes Stück besser als sonst aus.“ kam es plötzlich von Harry.
Alle lächelten erleichtert auf.
„Wie geht es dir Harry?“ fragte ich ihn besorgt.
„Echt super.“ antwortete mir Harry sarkastisch.

„Du hast uns ganz schön erschreckt, Alter.“ erzählte George.

„Was ist passiert?“ fragte Harry. Er sah sich nach seiner Brille um die ihm dann Fred gab.

„Na du bist vom Besen gefallen.“ sagte Ron.

„Ach was! Ich meine wer hat das Spiel gewonnen?“ fragte er.

„Niemand macht dir Vorwürfe, Harry. Die Dementoren dürfen überhaupt nicht aufs Gelände. Dumbledore ist Stock sauer. Nachdem er dich gerettet hat, hat er sie sofort weggeschickt.“ erzählte Hermine.

„Naja eins wäre da noch Harry. Als du vom Besen gefallen bist ist dieser in mitten der peitschenden Weide geweht und...“

Ron hielt Harrys kaputten Besen vor uns. Er war total kaputt.

Es war Weihnachtsferien und natürlich blieb ich mit Harry, Ron unter Hermine im Schloss. Meine Mutter wollte das ich nach Hause gehen sollte, doch ich wollte nicht. Es war wieder ein Hogsmead Ausflug und ich stand alleine im Honigtopf. Alex war mit ihrer Schwester irgendwo in Hogwarts und Ron und Hermine waren bei der heulenden Hütte. Harry konnte nicht mit da das Dokument nicht unterschrieben war. Ich sah mir die verschiedenen Süßigkeiten an. Plötzlich stieß ich aber gegen etwas. Ich wollte mich grad entschuldigen, aber dort war niemand. Ich sah mich um. Auch sonst keiner war da. Plötzlich tauchte Harry vor mir auf, der seinen Tarnumhang ablegte. Ich schrie schon fast auf so sehr hatte er mich erschreckt.

„Bei Merlin. Harry erschreckte mich doch nicht so.“ flüsterte ich immer noch ein wenig unter Panik.

„Entschuldigung. Ich wollte dich nicht erschrecken.“ entschuldigte er sich bei mir.

„Wie bist du den hier her gekommen?“ fragte ich.

„Fred und George haben mir eine Karte gegeben. Sie zeigt ganz Hogwarts an und jeder der sich in Hogwarts befindet.“ erzählte er.

Ich hörte die Stimmen von Crabbe und Goyle. Ich sah panisch zu Harry, der ohne ein Wort zu sagen mich mit unter dem Umhang versteckte. Wir sahen wie die Beiden sich Süßigkeiten holten. Harry und ich schlichen uns langsam raus, darauf bedachtet niemanden anzurempeln. Als wir auf dem Weg zur heulenden Hütte waren, nahm Harry den Umhang ab, da niemand in der Nähe war. Als wir an der grenze zur heulenden Hütte waren sah ich Malfoy und seine Laufburschen die Hermine und Ron ärgerten. Harry und ich sahen uns gleichzeitig grinsend an. Ich ging leise unter dem Umhang runter und ging in eine Andere Ecke. Harry und ich schmissen gleichzeitig Schneebälle auf die Slytherins. Ich versteckte mich hinter einem Baum und warf noch einen mit Harry. Ich blieb hinter dem Baum und schmiss Malfoy und seine 'Freunde' weiterhin ab. Als Harry ihnen die Hose auszog und Malfoy auf das Gelände der heulenden Hütte zog war das zu viel für die, also rannten sie ihn höchst Geschwindigkeit weg. Als sie weg waren lief ich lachend zu Hermine und Ron und lachte mich mit ihnen kaputt, auch Harry zeigte sich dann und wir lachten gemeinsam.

Happy Birthday Julia!

Julias Sicht

„Diese Säcke! Warum haben sie mir nie etwas über die Karte des Rumtreibers erzählt?“ fragte sie Ron ein wenig säuerlich.

„Harry behält sie auch nicht. Er gibt sie Prof. McGonagall. Ist doch so?“

Ron und ich sahen Hermine mit gezogenen Augenbrauen an.

„Klar. Natürlich. Zusammen mit seinem Tarnumhang.“ sagte Ron sarkastisch.

„Also ich würde sie behalten. Dann weiß man dauernd wo sie die Lehrer aufhalten.“ sagte ich verschwörerisch und grinste dabei.

Harry sah mich überrascht an und lächelte dabei. Immer hatte er dieses süße Lächeln, was mich immer wieder umhaute. Ich versuchte aber bei dem Thema zu bleiben und nicht bei Harrys Lippen.

„Oh seht mal! Da ist Madam Rosmerta. Ron steht auf sie.“ erzählte Hermine grinsend. Ich musste mir ein lachen verkneifen. Ron wollte grad etwas erwidern als ich schon dazwischen sprach:

„Na Ron soll ihr dir helfen sie anzubaggern?“

Ich machte mit Hermine einen High-Five ohne zu ihr zu sehen.

Ich konnte nicht recht verstehen was sie sagten, da neben uns ein kleiner Chor Weihnachtslieder sang doch die Namen 'Sirius Black' und 'Harry Potter' konnte ich deutlich verstehen. Ich drehte mich zu Harry, der aber schon unter dem Umhang versteckt zu der Kneipe ging. Wir rannten hinterher, doch diese Schrumpfköpfe verboten uns rein zu gehen, da hier keine minderjährigen Zauberer rein durften. Ich streckte dem einen Schrumpfkopf die Zunge raus. Wir setzten uns auf eine Bank und warteten das Harry wiederkam. Ich hatte Angst das sie Harry entdecken und wippte die ganze Zeit mit den Bein. Bis ich Fußabdrücke sah die sich im Schnee bildeten ohne das ich Jemanden sehen konnte. Es war Harry. Ohne zu zögern lief ich den Fußabdrücken hinterher. Bis ich auf eine Lichtung kam und Jemanden weinen hörte. Ich ging leise und langsam zu Harry. Dann nahm ich ihm seinen Tarnumhang ab. Tränen liefen Harrys Wange entlang und hinterließen eine Spur. Es saß auf einen großen Felsen Ich kniete mich vor ihm und nahm seine Hand.

„Was ist passiert?“ fragte ich mit leiser und sanften Stimme.

„Er war ihr Freund. Und er hat meine Eltern verraten. Er war ihr Freund! Ich hoffe, dass er mich findet. Und wenn er da ist, dann bin ich bereit! Wenn er da ist, werde ich ihn umbringen.“ schwor Harry.

Er sah mich mit seinen grünen Augen an. Ich wischte sanft seine Tränen weg. Ich stand auf und umarmte ihn fest. Ich konnte verstehen wie man sich fühlte, aber es Nachvollziehen konnte ich leider nicht.

Als ich dem nächsten Morgen aufwachte merkte ich sofort das irgendwas nicht stimmte. Die Mädels waren schon alle weg und es war erst 9:00 Uhr. Gut nur Hermine, Ginny, Alex und ich waren über die Ferien hier. Selbst Michelle, Alex Schwester, war nach Hause gefahren. Ich machte mich fertig und ging die Treppe runter doch was ich hier sah verschlug mir die Stimme.

„Happy Birthday to you, Happy Birthday to you. Happy Birthday dear Julia. Happy Birthday to you.“ sangen alle Gryffindors. Harry, Ron, Hermine, Ginny, Alex, Seamus, Neville, Dean, Oliver, Fred und George standen vor einem Tisch mit Kuchen. Ich musste darüber lächeln.

„Ne oder? Ihr habt einen Kuchen?“ fragte ich begeistert. Sie nickten und umarmten mich einer nach dem Anderen. Doch Harrys Umarmung war länger und wir umarmten uns auch fester.

„So wünsch dir was.“ sagte Ginny.

„Was denn?“ fragte ich ein bisschen überfordert.

„Ach komm irgendwas musst du doch wissen.“ sagte Harry zu mir. Ich sah auf die Kerzen und blies sie aus. Dann wünschte ich mir etwas. Ich machte wieder die Augen auf und sie klatschten.

„So jetzt gibt es Kuchen.“ rief Seamus und Hermine Schnitt den Kuchen an. Es war ein runder Kuchen mit der Klassur

'Happy Birthday Julia!'

Ich nahm mir ebenfalls ein Stück und aß es auf. Nicht grad ein gesundes Frühstück, aber ein leckeres. Harry setzte sich neben mir und hielt eine Schachtel hin.

„Harry ich wollte...“

„Ja ich weiß das du nichts wolltest, aber trotzdem.“ unterbrach er mich. Ich stellte meinen Teller weg und

nahm die Schachtel. Ich machte sie auf und sah eine Kette mit einer merkwürdigen Flüssigkeit drin. Trotzdem war sie toll, denn das kleine Glas was die Flüssigkeit hielt war in Form eines 'J'

„Die Farbe der Flüssigkeit ändert immer je nach Gefühl des Trägers. Wenn du z.B. deine Mutter siehst dann würde sie blau werden was für familiäre Liebe steht...“ erklärte mir Harry und erzählte von den Anderen Farben. Ich machte die Kette um. Ihre Farbe änderte sich sofort in ein verräterisches Rosa bis rot. Ich machte es schnell in meinen Pullover. Ich hoffte Harry hatte es nicht gesehen. Leider hatte ich nicht mitbekommen das er darüber leicht lächelte.

Ich ging die Treppe von Gemeinschaftsraum runter.

„...Ach komm, der ist doch süß“ versuchte mich Jill überzeugen das Blaise Zabini süß war.

„Na wenn du meinst.“ sagte ich und sah zum Sofa. Harry saß da und starrte ins Feuer. Es kam keine Bewegung von ihm. Ich lächelte Jill an um ihr zu zeigen das sie schon mal zu Alex gehen konnte. Sie nickte und verließ den Gemeinschaftsraum. Zum Glück war die fette Dame wieder an ihren Platz. Ich ging zu Harry und sah auf ihn herunter.

„Darf ich mich setzten?“ fragte ich sanft.

Er nickte und setzte sich ein bisschen zur Seite. Ich setzte mich neben ihm. Wir schwiegen, doch ich konnte es nicht mehr aushalten.

„Harry. Du solltest ihn nicht töten. Werde nicht zum Mörder wie er. Mach nicht dein Leben kaputt.“ versuchte ich seine Meinung zu ändern.

„Mein Leben ist doch schon kaputt.“ flüsterte er.

„Nein das ist es nicht. Du hast Freunde die auf dich zählen und lieben. Vergiss das nicht. Egal wer das Gegenteil sagt. Bitte Harry ich will dich nicht verlieren und Ron und Hermine auch nicht.“

Harry drehte sich zu mir und nahm meine Hand. Als er das tat durchzuckte mich ein Blitz von Gefühlen und mir wurde ein bisschen schwindelig.

„Du wirst mich nicht verlieren. Du wirst mich nie verlieren.“ versprach er und kam mir näher. Ich kam ihm automatisch entgegen und es fehlten nur ein paar Zentimeter, doch dann:

„Hey Leute kommt ihr mit zu Hagrid?“ fragte Ron plötzlich.

Harry und ich schnellten auseinander und sahen zu Ron.

„Klar.“ sagte ich während Harry nickte. Harry und ich gingen hinter Hermine da irgendwas zwischen den Beiden war.

„Was für ein herrlicher Tag.“ lächelte Hermine und sah in den Himmel.

„Großartig. Es sein den man wurde in der Luft zerfetzt.“ wurde plötzlich Ron sauer.

„Zerfetzt? Was soll das bitte heißen?“ fragte Harry verwirrt.

„Ronald hat seine Ratte verloren.“ erzählte Hermine und betonte das 'Ronald' sehr stark.

„Ich hab sie nicht verloren. Deine Katze hat sie ermordet.“ beschuldigte Ron Krummbein.

Harry und ich rollten gleichzeitig die Augen. Die Beiden würden sich noch wegen ihrer Haustiere umbringen.

„Also gleich sag ich, dass ich es war die Krätze umgebracht hat.“ flüsterte ich zu Harry, der mich nur grinsend ansah.

Wir kamen schließlich an dem Ufer von schwarzen See an, wo Hagrid Steine ins Wasser werfen ließ.

„Wie ist es gelaufen, Hagrid? Bei der Verhandlung?“ fragte Hermine. Harry setzte sich auf einen Stein während ich mich auf den Boden setzte. Ich saß genau vor Harry. Ich sah auf die Steine und schon wieder kam mein Tick hoch, ich musste die Steine zählen. Und es waren viel Steine, sehr viel Steine. Doch ich sah wieder zu Hagrid.

„Also als erstes haben die von Ausschuss ewig lang darüber geschwafelt, aus welchem Grund wir da sind. Dann bin ich aufgestanden und hab' ne Runde erzählt wie lieb Seidenschnabel doch ist. Und dann ist Lucius Malfoy dran gekommen. Ihr könnt euch wahrscheinlich Vorstellen was er gesagt hatte. Wie ein furchtbares und tückisches Tier doch Seidenschnabel sei.“ erzählte Hagrid sehr bedrückt.

„Und dann?“ hackte Hermine nach.

„Dann hat er die Höchststrafe gefordert, der alte Lucius.“

„Die schmeißen dich doch nicht raus, oder?“ fragte ich panisch.

„Nein. Ich werde nicht rausgeschmissen. Die haben Seidenschnabel zum Tode verurteilt.“ sagte Hagrid und fing an zu schluchzen.

Ich sah ihn ungläubig an.

„Die... wollen Seidenschnabel... töten?“

In mir kam eine riesen Wut auf Malfoy hoch.

„Dieser Idiot.“ sagte ich sauer und warf einen Stein weit ins Wasser. Er sprang sogar noch ein bisschen auf dem Wasser bevor er dann sank.

Wir hatten Geschichte der Zauberei und glaubt mir, es war langweilig, so was von langweilig, selbst Hermine schlief schon ein. Ich hatte mein Kopf auf meine Hände gestützt. Mir fielen immer wieder die Augenlider zu. Ich legte meinen Kopf auf den Tisch und machte die Augen zu. Harry, der neben mir saß, schlief auch bald ein. Wieso musste dieses Fach so lahm sein? Plötzlich hörte ich ein krachen und Gekicher. Ich sah hinter mir. Seamus war von Stuhl gefallen und sah jetzt rein wie ein begossener Pudel. Selbst jetzt hörte unser Lehrer nicht auf. Dann kam endlich der erlösende Klang der Schulglocke. Zum Glück bekamen wir keine Hausaufgaben auf. Ich ging mit Harry, Ron und Hermine denn Gang zum Gemeinschaftsraum als meine Mutter um die Ecke kam.

„Julia kann ich mit dir reden?“ fragte sie.

Ich sah zu Harry, Ron und Hermine.

„Geht schon mal vor ich komme dann nach.“ sagte ich.

Sie nickten und gingen raus. Meine Mutter setzte sich neben mir.

„Weißt du ich kann es dir wirklich nicht mehr verheimlichen. Ich hab es dir 13 Jahre verheimlicht und jetzt muss ich es einfach sagen. Der Grund warum Sirius Black dich sucht ist...“

Ich sah gebannt auf die Kristallkugel. Ron schlief schon längst und Hermine änderte immer ihre Position des Kopfes als ob sie ein Bild erkennen will. Harry versuchte auch etwas zu sehen, doch wirklich gelingen tat es uns allen nicht. Natürlich quatschte Trelawney irgendwas über, dass unser Horizont erweitert werden müsste und wir frei von jeder Sorge sein sollten. Leicht gesagt, schwer getan. Ich hatte genug Sorgen die mir immer begegneten oder mich quälten. Besonders nicht nachdem ich Montag mit meiner Mutter geredet hatte. Nur Hermine und Ginny wussten davon, sonst keiner. Jeder würde mich meiden und Harry würde mich sicherlich hassen. Plötzlich kam Prof. Trelawney zu uns und ich stupste Ron an. Er schreckte sofort auf und sah auf die Kristallkugel.

„Ah was haben wir denn hier?“ kam es von ihr.

„Oh, darf ich es mal versuchen?“ fragte Hermine. Trelawney nickte darauf.

„Der Grimm, vermutlich.“ sagte Hermine.

„Liebes Kind, in dem Moment in dem du meinen Raum betreten hast, sagte deine Aura, dass du nicht mal im Ansatz die Begabung besitzt, die die Kunst des Wahrsagen verlangt. Du bist jung an Jahren, aber dein Herz in deiner Brust ist so trocken wie das einer alten Jungfer. Und trocken ist deine Seele, wie die Bücher an denen du so verzweifelt klebst.“

Oh Mann! Das war überhaupt nicht nett. Hermine schmiss die Kugel runter und verschwand aus dem Raum.

„War irgendwas?“ fragte Trelawney.

„Nein, Überhaupt nicht.“ antwortete ich sarkastisch.

Kommis? Bitte! Please!

"Ich liebe dich Susan Ava Anderson."

„Ich bekomme noch die Pest wenn Snape mir weiterhin so viele Strafarbeiten aufgibt.“ fluchte ich. Harry, Ron und Hermine nickten mir stimmig zu.

„Was glaubst du denn? Schleppe ich so viele Bücher mit damit ich aussehe wie Hermine?“ fragte Ron.

Harry und ich verkniffen uns ein Lachen da Hermine Ron mit Todesblicken bestrafte.

„NEIN! ICH HABE IHM NICHT GEHOLFEN!“ hörte ich meine Mom schreien. Es kam aus dem Verwandlungsraum.

„Mrs. Anderson ich kann sie nicht länger auf freiem Fuß lassen wenn sie...“

„Verdammt Fudgh ich habe ihm nicht geholfen. Und ich war mit ihm verlobt. WAR!“

Meine Mom war sehr sauer. Was war denn da los.

„Auch ihre Tochter ist dadurch in Ge...“

„Halten sie meine Tochter da raus. Das geht sie nichts an.“ schrie sie.

„Susan beruhige dich.“ sagte plötzlich Lupin.

„Ach es reicht mir. Ich geh!“ sagte sie wütend und ging weg.

Wie rannten schnell um die Ecke und meine Mom kam aus der Tür.

„Was sollte das denn?“ fragte Ron.

Ich sah zu Hermine. Wir wussten was das sollte.

„Ach Hagrid. Wir werden Seidenschnabel schon irgendwie helfen.“ versuchte ich Hagrid zu trösten

Mit 'Wir' meinte ich Harry, Ron, Hermine und mich, doch leider waren die Drei noch nicht da.

Plötzlich ging die Tür auf und die Drei kamen rein.

„Ach hier bist du. Ich hab dich schon überall gesucht.“ sagte Hermine.

Ich stellte mich ans Fenster wo Harry es mir gleich tat.

„Seht ihn euch an. Er liebt es wenn der Wind durch die Bäume streift.“ sagte Hagrid.

Erst jetzt nahm ich einen kleinen Zimt Geruch mit Tannen Geruch war. Er kam aus dem Fenster. Ich sah durchs Fenster und es kam mir vor als ob sich Jemand hinter dem Kürbis verstecken würde. Ich wollte etwas sagen doch Hermine stand auf und sagte:

„Wir bleiben auch Hagrid.“ sagte Hermine.

„Das kommt gar nicht in Frage. Ihr trinkt euren Tee und dann wird gegangen. Oh aber davor noch.“ sagte Hagrid und ging zu einem Schrank er holte etwas kleines, pelziges heraus. Es sah aus wie Rons Ratte Krätze.

„Krätze mein Freund! Du lebst!“ sagte Ron in einem freudigen Ton und nahm Krätze.

„Du solltest auf deine Haustiere besser aufpassen.“ sagte Hagrid.

„Du solltest dich mal bei Jemanden entschuldigen.“ sagte Hermine leicht säuerlich und ging zu Ron.

„Oh ja wenn ich Krummbein das nächste Mal sehe, bitte ich um Verzeihung.“

„ICH MEINTE MICH!“

Plötzlich flog etwas über meinen Kopf genau auf eine Vase zu und machte diese kaputt.

„Was war das den?“ fragte Hagrid.

Plötzlich bekam Harry etwas gegen seinen Kopf. Er stand genau neben mir weshalb ich froh war das ich es nicht abbekommen hatte. Harry hielt sich den Hinterkopf und drehte sich um. Er machte große Augen.

„Hagrid.“

Hagrid kam zum Fenster und machte ebenfalls große Augen. Ich drehte mich um und sah Dumbledore, Fudgh und einen Scharfrichter.

„Na Klasse. Ihr solltet gehen. Wenn euch Jemand um diese Uhrzeit noch draußen sieht bekommt ihr ärger. Besonders du Harry.“ sagte Hagrid und nahm eine Decke mit dem er ein komisches Etwas in einem Kürbis verdeckte.

Plötzlich klopfte es hart an der Tür.

„Komme gleich nur einen Moment.“ rief Hagrid.

„Los schnell.“

Wir gingen zur Hintertür und machten diese auf. Ich sah zur Eingangstür, wir warteten bis sie reinkamen und rannten hinter den Kürbissen. Ich konnte nur leicht hören was sie sagten, bis ich ein Knacken hörte und

mich sofort umdrehte. Allerdings sah ich nichts. In dem Wald war nichts zu sehen.

„Was ist?“ fragte Hermine.

„Nichts. Hab mich wohl geirrt.“ antwortete ich.

Wir rannten hoch zu den Felsen und sahen auf Hagrids Hütte. Mein Atem ging schneller. Ich sah wie der Scharfrichter langsam auf den Kürbisplatz ging wo Seidenschnabel angekettet war. Plötzlich hörte ich das Schreien der Krähen und wie sie weg flogen. Es war so als ob sie es raus schreien würden: „Er war tot.“ Seidenschnabel wurde getötet. Mir schossen die Tränen in die Augen. Seidenschnabel hatte es nicht verdient. Hermine weinte auch und Ron nahm sie in den Arm. Als ich die Beiden sah lächelte ich leicht, auch bei diesen Umständen und dachte daran wie es wohl wäre wenn Harry... Und wie aus einem Startschuss kam wieder diese Spannung zwischen mir und ihm. Harry legte einen Arm um meine Schulter um mich zu trösten. Plötzlich schrie Ron auf und ich sah ihn verdüstert an.

„Er hat mich gebissen. Krätze bleib stehen.“ sagte er und rannte seiner Ratte hinterher. Wir liefen ihm hinterher doch blieben wir stehen als wir eine nicht sehr nette Weide sahen.

„Harry...D-d-du weist was das für ein Baum ist, oder?“ fragte ich stotternd.

„Das ist gar nicht gut. Ron weg da!“ rief Harry zu Ron. Dieser sah auf und machte große Augen.

„Harry, Hermine, Julia. Rennt weg! Da ist der Grimm.“ rief Ron und zeigte auf etwas hinter uns.

Ein großer, schwarzer Hund knurrte hinter uns und lief auf uns zu. Ich dachte schon es hätte mein letztes Stündchen geschlagen, doch der Hund sprang über uns genau auf Ron zu. Er biss ihm in das Bein und zog ihn in ein Loch bei der peitschenden Weide. Wir rannten hinterher doch Harry bekam ihm nicht mehr zu fassen.

„Ich lauf ihnen hinterher.“ rief ich und verwandelte mich in meine Animagus Gestalt. Ich schlüpfte in das Loch und lief den Weg entlang immer wieder hörte ich Rons Wimmern was mich noch schneller laufen lies. Doch als ich aus dem Gang raus kam war ich in einem kaputten Haus was sich schon dauernd hin und her bewegte. Mir kam das Haus so bekannt vor bis es mir einfiel. Ich war in der heulenden Hütte! Ich wusste nicht wo lang. Es gab eine Treppe eine Tür rechts und eine Tür vor mir. Ich wollte schon grad nach vorne als ich sein wimmern hörte und die Schleifspuren im Staub sah. Ich verwandelte mich zurück und rannte hoch. Dann sah ich Ron auf einem Sofa sitzen.

„Ron geht es dir gut?“ fragte ich und rannte auf ihn zu.

„Das ist eine Falle! Vorsicht!“ warnte mich Ron.

Ich drehte mich um und sah einen Mann. Er stand in zerfetzten Sachen vor mir die wohl mal die Sachen aus Askaban waren. Es war Sirius Black.

„Du siehst deiner Mutter sehr ähnlich.“ sagte er ein wenig halbherzig.

„Die Augen hab ich aber nicht von ihr.“ erzählte ich.

Plötzlich kamen Harry und Hermine rein geschossen und liefen zu Ron. Sirius Black hatten sie nicht bemerkt.

„Vorsicht das ist eine Falle! Es war nicht der Grimm. Er ist der Hund. Er ist ein Animagus.“ sagte Ron zu den Beiden und zeigte auf Sirius Black.

Die Beiden drehten sich zu Sirius Black und mir.

„Sie wollen Harry töten dann müssen sie vorher uns töten.“ sagte Hermine und stellte sich beschützend vor Harry.

„Nein. Heute Abend stirbt nur einer.“

„Ja und das sind sie.“ schrie Harry und ging auf Black los.

„Harry hör auf!“ schrie ich, doch schon wurde Harry entwaffnet.

Ich drehte mich um und sah Lupin, der Harry anforderte das er aufstehen sollte. Harry stand auf und ich zog ihn zu mir. Doch was jetzt kam überraschte mich sehr. Die Beiden umarmten sich wie Freunde. Dann quasselt Black was von, dass er Jemanden gefunden hatte. Ich kapiere nichts mehr!

„Bring wir ihn um.“ sagte Black

„Nein! Ich habe ihnen vertraut. Er ist ein Werwolf deswegen konnte er nicht unterrichten.“ sagte Hermine und zeigte auf Prof. Lupin.

„Woher weißt du davon?“ fragte er.

„Wir haben Werwölfe in Snapes Unterricht durchgenommen.“

„Hermine, Hermine du bist mit Abstand die klügste, jüngste Hexe die ich je kennengelernt habe.“

Black wollte grad was sagen als meine Mutter rein gestürmt kam.

„Susan?“ fragte Black und sah sie an.

Sie ging auf ihn zu und umarmte ihn.
 „Ich hab dich so vermisst.“ sagte sie.
 „Was?“ fragten Harry und Ron gleichzeitig.
 „Harry. Ich weiß ich hätte es dir vorher sagen sollen, doch Sirius Black ist mein...“
 „Ich bin ihr Vater.“ beendete Sirius meinen Satz.
 „Ich bin ihr Vater.“ wiederholte er.
 Harry sah mich stirnrunzelnd an.
 „Was du jetzt auch denkst Harry ich...“
 „Seit endlich ruhig! Wir töten ihn jetzt.“ sagte Sirius.
 Ich stellte mich vor Harry.
 „Wenn du an Harry ran willst komm erst mal an mir vorbei.“ sagte ich in einem gefährlichen Ton.
 „Warte nur einen Moment. Harry soll erfahren wieso.“ sagte mein Mom.
 Ich glaubte vom Hocker zu fallen. Meine Mutter wollte das Harry ermordet wird?
 „Susan ich habe genug gewartet. Es waren ganze zwölf Jahre in Askaban.“ schrie er.
 Remus gab ihm seinen Zauberstab.
 „Ich weiß schon den Grund. Sie haben meine Eltern verraten.“ sagte Harry hinter mir.
 „Nein. Wegen ihm sind sie nicht tot. Es war Jemand, von dem ich vor kurzer Zeit gedacht habe, er wäre tot.“ erzählte Lupin.
 „Wer war es denn?“
 „Peter Pettigrew! Und er ist hier im Raum. Komm raus Peter. Komm raus, komm raus zum spielen.“ sagte Sirius, doch wurde von Snape unterbrochen der Sirius entwauffnete.
 „Ah wahrlich. Rache ist süß. Ich habe gehofft das ich es bin der dich fasst.“
 „Severus...“
 Lupin ging schon auf Snape zu doch dieser hielt nun den Zauberstab auf sich.
 „Ich habe Dumbledore erzählt das du deinen Freund ins Schloss gelassen hast.“
 Meine Mom die grad Snape entwauffnen wollte bekam von Snape Expelliarmus an den Hals doch sie flog gegen die kaputte Tür. Sie bewegte sich nicht mehr. In mir schäumte Wut auf und ich ging auf Snape los. Doch dadurch bekam ich Stupor von Snape ab. Ich flog gegen die Wand. Mein Rücken tat unglaublich weh und ich konnte mich nicht mehr auf Beinen halten.
 „Wenn du noch einmal wagst meine Familie anzugreifen...“ sagte Black, konnte jedoch nicht bewegen da Snape ihm in der Mangel hatte.
 Ich wollte nach meinen Zauberstab greifen, doch dieser war nicht mehr in meiner Hosentasche. Ich sah zu Harry. Er hatte meinen Zauberstab. Er zeigte erst auf Black doch dann griff er Snape an. Dieser flog ins Bett und das Himmelbett stürzte ein.
 „Harry bist du irre geworden?“ fragte Ron entsetzt.
 „Du greifst einen Lehrer an?“
 „Was war mit Pettigrew?“ fragte Harry.
 Ich rappelte mich auf und meine Mom half mir dabei. Sie sah auch nicht sehr gut aus.
 Ich bekam fast das ganze Gespräch nicht mit bis ich hörte.
 „Die Karte lügt niemals. Pettigrew lebt! Und da ist er.“ sagte Sirius und zeigte auf Ron. Was? Hatte Black seinen Verstand verloren?
 „Was ich? Der Kerl hat wohl ne Vollmaise.“
 „Nicht du. Deine Ratte.“
 „Wir haben aber Krätze bestimmt schon seit...“
 „zwölf Jahren. Erstaunliches Alter für eine gewöhnliche Gartenratte. Ihr fehlt eine Kralle, oder?“
 „Die haben nur einen Finger gefunden.“ erzählte Harry.
 „Den hat sich der Feigling abgeschnitten damit jeder denkt er wäre tot. Und dann hat er sich in eine Ratte verwandelt“ erklärte Black.
 „Ich will es sehen.“ verlangte Harry.
 Jetzt wurde es mir zu Bunt. Ich ging zu Ron und riss ihm die Ratte aus der Hand. Ron sah mich nur verständnislos an doch das war mir im Moment so was von Egal. Doch Krätze biss mich und ich lies aus Schock ihn los. Der kleine Schmerz an meiner Hand ignorierte ich total. Lupin und Black versuchten in zu erwischen genauso wie ich. Bevor er verschwinden konnte bekam ich ihn und er verwandelte sich zurück,

doch er wollte gerade in ein Mäuseloch, weshalb er eingeklemmt war. Meine Mom, Black und Lupin halfen oder sollte ich eher sagen rissen ihn aus dem Loch. Sie schubsten ihn zurück und hielten ihre Zauberstäbe kampfbereit. Ich ging zu Harry, der sich ein wenig beschützend vor mich stellte. Ja ich hatte Angst. Nicht Angst um mich oder Harry. Ich hatte Angst um meine Eltern. In mir kroch Wut und Hass gegen Pettigrew auf.

„Remus? Susan? Sirius? Meine alten Freunde.“ wollte Pettigrew ab und wollte gerade verschwinden doch sie hielten in noch zurück. Pettigrew sah sich um und blickte auf Harry.

„Harry! Lass dich ansehen. Du siehst aus wie dein Vater. Wie James. Wir waren die besten Freunde...”

„Wage es nicht näher zu kommen.“ schrie ich Pettigrew an. Ich stellte mich vor Harry und tötete Pettigrew mit meinen Blicken. Er hatte es nicht anders verdient. Am liebsten würde ich ihn hier auf der Stelle umbringen.

„Julia! Mein Gott! Du bist genauso schön wie deine Mutter...”

„Lass meine Tochter und Harry in Ruhe! Wie kannst du es nur wagen über sie zu sprechen.“ schrie Black Pettigrew an. Dieser rannte hinter das Klavier und sah ängstlich umher.

„Du hast James und Lily an Voldemort verkauft!“ schrie meine Mutter wütend und ich hatte das Gefühl als ob sie gleich zur Furie wird.

„Ich hab das nicht gewollt! Ihr wisst gar nicht was für Waffen der schwarze Lord besitzt. Frag dich selbst, Sirius! Was hättest du getan?“

„Ich hätte mich töten lassen. Ich wäre eher gestorben, als meine Freunde zu verraten.“ antwortete Black gereizt.

Pettigrew kroch schnell unter dem Klavier durch und wollte zur Tür rennen, doch Harry stellte sich davor. Ich stieß Pettigrew von Harry weg, da Harry immer noch meinen Zauberstab in der Hand hatte konnte ich keine Flüche Pettigrew auf den Hals hetzen. Ich hasste diesen Mann so sehr.

„Wage es nicht mit Harry zu sprechen. Du mieses Stück Dreck. Wegen dir hat Harry keine Eltern! Wegen dir hat meine Tochter 13 Jahre lang keinen Vater gehabt. Und du hättest wissen müssen, dass wenn Voldemort dich nicht tötet wir es tun!“ schrie meine Mutter wurde, aber von Harry gestoppt.

„Hört auf!

„Harry dieser Mann ist...”

„Ich weiß was er ist. Aber wir bringen ihn rüber ins Schloss.“

Pettigrew fiel auf die Knie und dankte Harry dafür. Doch Harry zeigte kein bisschen Mitgefühl

„Gehen sie weg! Ich sagte wir bringen sie rüber ins Schloss. Da überlassen wir sie den Dementoren.“ sagte Harry.

Pettigrew fing an zu flennen, doch ich tötete ihn mit Blicken. Harry und Black halfen Ron beim Rausgehen, doch ich passte auf Pettigrew auf. Meine Mutter war hinter Black und sah die ganze Zeit auf den Boden. Sie liebte ihn immer noch das wusste ich. Sie hatte nie versucht ein wirklich feste Beziehung zu bekommen. Sie selber hat mir gesagt, dass mein Vater ihre große Liebe ist und bleiben wird. Ich habe nur gelächelt und genickt. Als wird raus kamen war es dunkel. Ich half Hermine mit Ron.

„Geht schon!“

Harry schüttelte den Kopf.

„Nein ist schon gut ich bleibe hier.“ meinte Harry, doch Hermine schüttelte den Kopf und sagt das Harry gehen soll. Harry nickte und ging zu Black. Meine Mom und Lupin waren noch mit Pettigrew in dem Gang zur heulenden Hütte. Hermine tippte mich an.

„Du sollst auch gehen. Er ist dein Vater.“ redete sie auf mich ein. Ich sah fragend zu Ron der nur nickte. Ich stand auf und ging zu Harry und... meinem Vater. Ich atmete tief ein und sagte etwas was ich schon mein Leben lang sagen wollte.

„Du bist wirklich mein Dad, oder?“

Black drehte sich um und nickte. Er hatte ein glitzern in Augen und lächelte leicht. Ich ging langsam auf ihn zu und umarmte ihn. Ich drückte meinen Dad an mich und lächelte. Er war erst ein bisschen überrascht doch nahm mich dann auch in den Arm. Er gab mir einen Kuss aufs Haar. Ich löste mich wieder ein bisschen und sah ihn an.

„Du hast keine Ahnung wie ähnlich du deine Mutter aussiehst.“ lächelte er.

Ich lächelte und sah Harry an der neben uns stand und lächelte. Ich zog ihn zu uns und sah die Beiden an.

„Harry siehst seinem Dad ähnlich hat, aber die Augen seiner Mutter und ich sehe meine Mutter ähnlich hab

aber die Augen meines Dads. Muss wohl daran liegen das ihr zu viel miteinander rumgehangen habt, was?“ fragte ich mit einem kleinen bisschen Sarkasmus im Unterton. Mein Dad blickte auf und sah nach etwas hinter mir. Ich drehte mich um und sah meine Mom. In ihrer dunkelblauen Jeans und ihrem weißen langärmligen T-Shirt. Ihre langen, glatten dunkelbraunen Haare fielen ihr über die Schulter und ihre Augen zeigten eine Mischung aus Angst, Glück, Fröhlichkeit, Hoffnung und Liebe. Mein Dad lies mich los und umarmte meine Mom. Sie klammerte sich an ihn wie eine Ertrinkende und ich sah einzelne Tränen die ihre Wange runter liefen.

Sirius umarmte mich und in mir kamen nach endlichen 12 Jahren wieder dieses Gefühl hoch. Dieses Gefühl von Liebe und Halt. Sirius gab mir einen kleinen Kuss auf den Hals und zog mich noch enger an ihn.

„Ich liebe dich, Susan Ava Anderson.“

Dieser Satz brachte wie damals in der Sechsten alles bei mir zum Einsturz. Ich fing an zu lächeln und drückte ihn ein bisschen von mir weg.

„Ich liebe dich auch, Sirius Black. Schon seit ich dich das erste Mal gesehen habe.“ sagte ich mit einer tränen erstickten Stimme, doch ich lächelte. Ich lächelte nach all den Jahren wieder von ganzem Herzen. Sirius lächelt mich an und ich fühle mich wie mein vergangenes Ich. Mich überschwemmt alle Erinnerungen. Unser erstes Treffen wo Sirius mich nur ansah als ob ich von Mond kommen würde. Unser erster Tanz auf dem Sommerball. Unser erster Kuss unter dem Mistelzweig wo Lily und James gepfiffen haben und gelacht. Unser erstes Mal im Raum der Wünsche an meinen Geburtstag. Unsere Verlobung wo Julia mit Sirius spielt und lachte und danach neben Harry eingeschlafen ist. Alles war wieder da und endlich hatte ich meinen Sirius wieder. Endlich konnte ich ihn wieder berühren, endlich konnte ich ihn wieder küssen. Er küsste mich das erste Mal wieder auf meine Lippen. Und nach all den Jahren war mir wieder klar, dass dieser Moment perfekt war. Aber leider nur für diesen Moment...

Ganz großes Dankeschön an die, die Kommiss geschrieben haben und mich abonniert haben.^^

Immer diese süßen Jungs!

Julia war glücklich das ihre Eltern endlich wieder zusammen waren, doch genau in diesem schönen Moment wo sich auch noch Harrys und Julias Hände berührt hatten ging der Mond auf. Ein Vollmond! Plötzlich fing Lupin an sich vor Schmerzen zu krümmen und Sirius lief zu Lupin und redete auf ihn ein. Doch Black konnte ihm auch nicht mehr helfen. Er würde sich in einen Werwolf verwandeln.

Harry nahm mein Handgelenk und lief mit mir zu Ron. Wir wollten weg doch da sah ich wie Pettigrew einen Zauberstab in der Hand hielt und gerade auf meinen Vater zielte. Ich holte blitzschnell meinen Zauberstab aus meine Tasche und rief **Stupor**. Doch ich traf daneben. Aus Schreck lies Pettigrew seinen Zauberstab los und sah mich an. Er grinste fies und winkte, genau in diesem Augenblick verwandelte er sich in eine Ratte. *Er durfte nicht entkommen!* War mein einziger Gedanke.

„Harry lauf mit den Anderen los. Ich verfolge Pettigrew!“ rief ich und verwandelte mich in meine Animagus Gestalt. Ich hörte noch wie Harry meinen Namen rief, doch ich fixierte mich auf Pettigrew. Ich konnte ihn gut sehen, doch er war leider auch sehr schnell für eine Ratte. Ich nahm jeder seiner Bewegungen war und passte mich an. Dann erwischte ich ihn. Er quiekte, doch zur selben Zeit kam eine Eises Kälte über mich und ich sah nach oben. Dementoren!! Pettigrew nutzte die Chance und rannte weg. Ich wollte hinterher, doch ich konnte mich nicht bewegen. Aus dieser Angst verwandelte ich mich auch noch zurück. Einer der Dementoren nahm mich war und mir kam Angst hoch und ich fühlte mich Schrecklich. Mein einziger Gedanke war renn weg! LOS! Und plötzlich konnte ich mich bewegen. Ich rannte einfach nur weg von dem Dementor. Ich rannte so schnell ich konnte und dann kam ich an einen See an. Harry saß bei meinen Vater der am Boden lag. Ich rannte zu ihnen so schnell ich konnte, denn ich bin stehen geblieben. Ich ließ mich neben Harry fallen der zu mir guckte. Er sah mich fragend an und ich wusste was er meinte, wo Pettigrew ist, doch ich schüttelte nur den Kopf. Ich hatte versagt. Ich hatte Pettigrew nicht bekommen. Doch ich bemerkte gar nicht dass die Dementoren über uns waren. Plötzlich raste einer von ihnen auf uns zu und fing an meinen Dad auszusaugen. Harry stand blitzschnell auf und rief einen Zauberspruch, denn ich nicht kannte. Eine weißer Strahl kam aus seinem Zauberstab und bildete einen Schild. Doch leider hielt der nur zwei Dementoren fern. Sofort fing der nächste Dementor sich an Harry zu nähren. Ich fing Harry auf und hielt in meinen Händen sein Gesicht.

„Harry?“ fragte ich mit einer brüchigen Stimme, doch ich fing an schlagartig zu schreien an. Ein Dementor nährte sich an mir und ich wurde sofort schwach. Meine ganze Lebenskraft erlosch langsam. Ich lag neben Harry, der sich ein wenig aufrappeln konnte. Sie fingen an uns zu foltern und ich hatte eine solche Angst zu sterben. Harrys und meine Hand fielen aufeinander. Ich nahm fast nichts mehr war außer das Harry neben mir lag. Ich lag neben ihm mit den Rücken zu meinem Dad. Mir lief eine Träne runter, denn anscheinend werde ich sterben hier mit Harry. Harry klammerte sich an meine Hand, genauso wie ich mich an seiner Hand. Ich bekam nur noch mit wie etwas weißes mich umgab und ohnmächtig wurde. Doch es war nicht der Tod dessen war ich mir sicher, denn ich nahm die Anwesenheit Harrys war und er ist einfach viel zu gut für den Tod.

Ich nahm eine Stimme war. Eine männliche. Es war Harrys Stimme. Jemand strich mir über den Arm und ich machte meine Augen auf.

„Harry?“ meine Stimme war leise und trocken. Ich schluckte und mein Hals dankte mir dafür.

„Ja. Wir müssen sofort zu Sirius. Er wird jeden Moment von den Dementoren geküsst.“

Bei mir gingen alle Alarmglocken an. Nein das durften sie nicht machen. Ich habe nicht 13 Jahre gewartet meinen Vater zu sehen um ihn, dann wieder zu verlieren. Ich stand sofort auf und zum Glück hielten mich meine Beine. Hermine ging zu mir und drückte mir ihre Kette in die Hand. Ich wusste was sie wollte.

„Hermine ich kann mit dem Ding...“

„Doch du kannst. Drei Umdrehungen reichen. Los, schnell! Ich bleibe hier bei Ron. Ich müsst bei dem Glockenschlag zurück kommen.“ unterbrach mich Hermine hektisch. Ich sah sie nur ungläubig an, doch dann dachte ich an meinen Dad und ich zog Harry zu mir. Legte die Kette um und Beide und drehte die kleine Sanduhr in dem Anhänger dreimal Mal. Um uns herum drehte sich alles und viele Leute gingen schnell an uns vorbei. Doch sie gingen Rückwärts. Alles ging Rückwärts. Dann stoppte es. Ich nahm die Kette von Harry

runter und legte sie mir unter dem Pullover.

„Es ist Halb Acht. Wir waren um Halb Acht bei Hagrid. Los schnell!“ rief ich und nahm Harry an der Hand und lief mit ihm runter. Er fragte andauernd was das sollte, doch ich ignorierte es. Wir rannten über die große Brücke. Ich blieb bei dem Tor zu den Ländereien stehen. Ich sah Harry, Ron, Hermine, Malfoy und seine Blödtrottel-Club.

„Aber da bin ich... Das ist doch nicht normal.“ flüsterte Harry sehr verwirrt mit ein bisschen Angst in der Stimme. Ich drehte mich an und drückte Harry an die Wand.

„Das ist ein Zeitumkehrer, Harry. Hermine bekam ihn von McGonagall nach den Ferien. Deswegen tauchte Hermine die ganze Zeit plötzlich auf und verschwand wieder.“ erklärte ich.

Harry sah kurz auf den Boden sah dann mich aber wieder geschockt an.

„Du meinst wir haben eine Zeitreise gemacht?“ fragte er.

Ich nickte und sah wieder zu den Anderen. Hermine gab Malfoy mit der Faust einen auf die Nase. Ich fing an zu grinsen.

„Mein Gott! Hermine hast du einen Schlag drauf.“ sagte ich und fing an zu kichern. Harry grinste nur. Ich merkte wie Harry seine Hände auf meine Hüfte legte und ich würde diesen Augenblick genießen, wenn nicht Malfoy kommen würde. Ich griff Harry an seinem T-Shirt und wir versteckten uns unter dem Fenster des Tores. Malfoy sprach ein paar Drohungen los, worüber ich nur die Augen rollte. Ich kroch zum Ende des Tores und sah zu den Dreien. Sie gingen zu Hagrid, das war klar. Ich lief zu dem großen Stein und sah runter. Ich erkannte Seidenschnabel. Er lebte noch! Ich fing an zu lächeln. Doch dann fiel bei mir ein Groschen. Wir konnten auch Seidenschnabel retten!

„Harry wenn wir alles richtig anstellen können wir auch Seidenschnabel retten. Dann los!“ sagte ich erfreut und lief den Weg runter. Wir versteckten uns schnell hinter den Kürbissen. Ich hörte nur wie Hagrid etwas murmelte.

„Da kommen sie. Wir müssen schnell machen.“ sagte Harry und wollte schon aufstehen, doch ich zog ihn wieder runter.

„Nein, jetzt noch nicht. Fudgh muss Seidenschnabel sehen bevor wir ihn wegschaffen. Sonst denkt er noch Hagrid hat ihn weggebracht.“ erklärte ich. Ich sah wieder zu unseren anderen Ichs die immer noch nicht mit bekommen haben das Fudgh, Dumbledore und der Schiffsrichter kamen. Ich sah Pettigrew und ich hatte Lust dort rein zu rennen, doch ich wusste das dies falsch war. Es würde nur schief gehen und nachher sitze ich auch noch in Askaban.

„Da ist Pettigrew.“ flüsterte Harry wütend und wollte schon aufstehen. Ich hielt ihm am Arm fest.

„Harry du kannst da nicht rein. Ich weiß das du ihn haben möchtest doch wir bekommen ihn noch. Wenn du da rein stürmst, denken alle du bist verrückt.“ erklärte ich. Fudgh kam immer näher, doch wir bemerkten es gar nicht. Ich lehnte mich an den Kürbis, doch dann bemerkte ich etwas. Ich nahm meine Hand hoch und erkannte eine Art Stein, vielleicht auch Samen, aber es sah genauso aus wie der, der in der Hagrids Hütte war. Ich schmiss ihn Richtung Fenster, aber bückte mich sofort. Ich hörte wie etwas schepperte.

„Spinnst du?“ fragte mich Harry.

„Vielleicht.“

Er fing an zu grinsen. Ich nahm noch so einen Stein und schmiss ihn gegen Harrys Kopf. Ich bückte mich wieder und sah zu Harry. Er hielt sich nur an den Kopf.

„Das hat weh getan.“ sagte er und sah mich an.

„'tschuldigung. Du hast was bei mir gut.“

Ich sah zu der Hintertür und diese ging auf. Harry, Ron, Hermine und Ich standen da und warteten bis Dumbledore reinging. Ich zog Harry mit in den Wald und wir versteckten uns hinter zwei Bäumen. Mein Brustkorb ging auf und ab. Mein Adrenalin schoss mir nur so ins Blut. Es kam mir vor wie ein Versteckspiel. Ich guckte zu uns, doch leider trat ich aus versehen auf einen Ast. Ich ging sofort wieder hinter den Baum. Ich versuchte den Atem an zu halten, doch leider ging das nicht so einfach. Mein anderes ich, nennen wir sie mal Julia 2 hat mich gehört.

„Was ist?“ fragte Hermine 'Julia 2'.

„Nichts. Ich hab mich wohl geirrt.“ sagte sie. Ich hörte wie wir wegliefen. Harry und ich kamen wieder raus und versteckten uns wieder hinter den Kürbissen. Ich sah ob die Luft rein war.

„Okay Harry, Los!“ sagte ich und Harry lief zu Seidenschnabel. Ich sah immer zwischen unseren anderen Ichs und Dumbledore, Fudgh, Hagrid und den Schaftrichter hin und her. Harry zerrte an Seidenschnabel das

dieser endlich mit kommen sollte doch er machte keine Bewegung. Ich sah mich um und erkannte tote Frettchen. Ich nahm sie und lockte mit einem Seidenschnabel an. Dieser sah mich sofort an und stand auf. Ich warf es ihm hin und er fraß es auf. Ich lockte ihm mit noch einem an, aber in diesem Moment kam die anderen aus der Hütte. Mir schoss augenblicklich das Adrenalin ins Blut und ich warf aus Schreck Seidenschnabel noch ein Frettchen hin. Ich hielt den Atem, doch die Anderen bemerkten uns gar nicht. Dumbledore lenkte sie glaub ich ab. Ich nahm noch ein Frettchen und hielt es Seidenschnabel hin.

„Komm, Schnäbelchen, komm. Hol dir ein leckeres Frettchen.“ lockte ich ihn hinter mir her. Wir rannten in den verbotenen Wald rein und ich warf Seidenschnabel immer wieder ein paar Frettchen hin. Harry band Seidenschnabel an einer Wurzel fest.

„Und was machen wir jetzt?“ fragte Harry.

„Jetzt retten wir Dad.“

„Und wie?“

„Irgendwie. Mir wird schon was einfallen.“ rief ich und rannte in die Richtung zur peitschenden Weide. Wir kamen zu einem guten Ausblick auf die Weide. Lupin war schon dort und verzauberte die Peitsche, gleich danach kam Snape.

„Jetzt warten wir.“ sagte ich und setzte mich hin. Harry tat es mir gleich und setzte sich neben mir. Ich legte meinen Kopf auf seine Schulter und sah zum Baum.

Harry sah zu Julia und lächelte. Er legte einen Arm um ihre Schultern und zog sie ein bisschen an sich. Harry genoss genauso wie Julia die Berührung des Gegenseitigen. Der Gryffindor sah auf das Mädchen was er schon seit der zweiten Klasse liebte und hatte das Bedürfnis sie zu Küssen, doch er war sich sicher das sie nichts für ihn empfand. Er war sich selber nicht mal sicher ob er Liebe für sie empfand. Vielleicht eine Art Geschwister liebe, aber er würde nie den Drang haben seine Schwester, wenn er eine hätte, zu küssen. Nein, er empfand mehr als nur Freundschaft für Julia. Deren war er sich sicher. Julia blickte zu Harry auf und lächelte schwach. Auch sie hatte dieses Bedürfnis wenn nicht sogar den Drang in zu küssen. Sie kam seinen Gesicht näher und er kam ihr entgegen. Die Schmetterlinge kamen in beiden auf, doch dieser schöne Moment wurde von Fledermäusen zerstört die gerade über ihnen herflogen. Julia zuckte zusammen und ließ sich nach hinten fallen. So ließen sie sich Gegenseitig los. Die Fledermäuse wurden zwischen drin von Seidenschnabel gefressen was, aber die anderen Fledermäuse nicht gerade störte.

„Julia?“ fragte Harry nach einer Weile.

„Hmm?“

„Vorhin, unten am See, als wir Beide bei Sirius waren, konnte ich deutlich Jemanden sehen. Dieser Jemand hat die ganzen Dementoren mit einem Patronus vertrieben. Es war mein Dad gewesen.“ erzählte Harry.

Julia atmete tief ein und ihr tat es so Leid das jetzt sagen zu müssen.

„Harry, dein Dad ist...“

„Tot, ich weiß. Ich sage bloß was ich gesehen habe.“

Er sah mich ein wenig enttäuscht an.

„Harry wenn du sagst du hast deinen Dad gesehen, dann glaube ich dir.“ versicherte ich ihm. Er fing an zu lächeln. Ich bemerkte das sich etwas bewegte. Wir kamen aus den Geheimgang.

„Da wir kommen.“ sagte ich.

Wir standen auf und sahen zu wie Harry und Dad sich unterhielten. Ich sah wie sich meine Eltern küssten und ich sah wie Harrys und meine Hand sich berührten. Doch dann ging der Vollmond auf. Wir rannten weiter runter und ich beobachtete wie Harry Dad vor Lupin rettete. Doch Lupin wollte gerade auf Harry los gehen, da viel mir etwas ein. Ich fing an zu Heulen. Ich fand es hörte sich überzeugend an. Doch Harry wollte mir den Mund zu halten.

„Was machst du da?“

„Was wohl? Dir das Leben retten.“

Ich heulte noch einmal und Lupin wendete sich von Harry ab.

„Ich danke dir, aber jetzt kommt er auf uns zu.“

„Stimmt daran habe ich nicht gedacht. Renn!“

Ich rannte in den verbotenen Wald hinein und ich versteckte mich mit Harry hinter einem großen Baum. Lupin sah uns nicht hinter den Baum und ging weg. Ich atmete tief aus und ging Rückwärts mit Harry um den

Baum herum. Doch ich hörte etwas hinter mir. Mir stellten sich vor Angst die Nackenhaare auf. Ich drehte mich um und erkannte Prof. Lupin. Ich bekam eine Todesangst, doch Harry zog mich zu ihm und umarmte mich schützend. Doch dann hörte ich eine Art wirren. Ich sah hinter mir und erkannte Seidenschnabel der unseren Professor verjagte. Ich hatte immer noch Angst und ich lehnte mich gegen Harry der mich fest umarmte.

„Der arme Prof. Lupin macht heute ganz schön was durch.“

Plötzlich spürte ich einen kalten Wind, der einen irgendwie schon fast traurig machte. Ich sah hoch und erkannte Dementoren. Diese Viecher gehen mir sehr auf den Geist! Die sind doch überall!

„Komm schnell!“ sagte Harry und zog mich irgendwo hin. Ich erkannte den See wo Harry, mein Dad und ich saßen. Die Dementoren fingen an sich an uns zu nähren und mir wurde irgendwie schlecht bei den Anblick.

„Harry ich sehe niemanden.“ sagte ich.

„Keine Sorge, mein Dad kommt noch. Er schickt den Patronus.“

Es kam niemand.

„Es dauert nicht mehr lange. Er kommt gleich.“

„Harry, da ist niemand. Wir werden zusammen sterben. Wir sterben alle drei.“ sagte ich mit Angst in der Stimme. Ich wie ich zu Boden ging und mir wurde noch übler. Plötzlich rannte Harry zum Ufer.

„**Harry! Komm zurück!**“ rief ich und wollte ihn zurück holen, doch dann sprach er Expecto Patronum und ein großer weißer Strahl kam aus seinem Zauberstab und sein Schild war sehr hell und groß. Er blendete mich schon fast. Sofort flohen alle Dementoren und Harry senkte seinen Zauberstab. Der Zauber war zu ende. Er drehte sich zu mir und lächelte mich an. Ich erwiderte das Lächeln. Er war es gewesen, nicht sein Vater.

„Harry ich weiß ja das du ein toller Flieger bist, aber ich mag es nicht wenn du so... AHHHHH!!!“ ich schrie schon wieder, weil Harry mit Seidenschnabel einen Sturzflug machte. Harry allerdings lachte nur und jubelte. Wir kamen auf den Turm an. Ich sprengte das Schloss auf und mein Vater kam sofort raus.

„Wie?“

„Das ist egal Dad, komm mit.“ rief ich und zog ihn mit zu Seidenschnabel. Dad setzte sich vorne hin, in der Mitte ich und dann kam Harry. Seidenschnabel hebte wieder ab und machte schon wieder Manöver ich schrie allerdings nur, während mein Vater und Harry nur lachten.

„Ihr Beide seit echt fies.“ rief ich.

„Das wissen wir.“ sagten die Beiden gleichzeitig und lachten. Wir landeten ausnahmsweise mal sanft auf dem Innenhof. Mein Mom stand da und winkte uns. Warum war sie da? Ich steig von Seidenschnabel runter und wir drei liefen zu ihr.

„Mom was?“

„Dumbledore hat gesagt das ich hier auf euch warten soll. Ich habe Pettigrew geschnappt und er wurde festgenommen. Er hat alles gestanden. Sirius du bist frei!“ sagte meine Mutter und lächelte. Mein Dad strahlte und umarmte meine Mom stürmisch. Ich lächelte und freute mich sehr. Endlich hatte meine Mom ihre große Liebe wieder und ich meinen Vater. Es ertönte ein Glockenschlag. **WIR MUSSTEN ZURÜCK!**

„Harry los wir müssen zurück.“ rief ich. Meine Eltern sahen uns nur fragend an doch Harry und ich liefen schon los. Wir rannten hoch und kamen Prof. Dumbledore entgegen. Er sah uns an.

„Und?“

„Er ist frei. Wir haben es geschafft.“ sagte Harry und lächelte.

„Was meinst du? Gute Nacht.“ fragte Prof. Dumbledore und verschwand. Ich sah Harry mit einen fragend Blick an.

„Prof. Dumbledore wird mir immer ein Rätsel bleiben.“ erklärte ich und lächelte leicht unsicher. Ich und Harry gingen durch die Tür und sahen noch kurz uns selbst mitten im Raum stehen. Hermine lächelte und Ron sah uns verängstigt an.

„Wie habt ihr das gemacht? Vor einer Sekunde wart ihr noch hier und jetzt seit ihr da?“ fragte Ron verwirrt.

„Ach Ron was redest du den da?“ sagte ich gespielt unwissend.

„Wirklich Ron. Wir kann man zur selben seit an zwei Orten seien?“ fragte Harry.

Ich konnte mich nicht mehr zurück halten und lachte. Auch Harry und Hermine lachten lauthals.

Ich wartete vor den VgddK Raum auf Harry. Hermine hatte mir erzählt das Harry zu Prof. Lupin wollte. Harry kam gerade aus dem Raum und sah zu mir. Er fing an zu lächeln.

„Wartest du auf mich?“

„Auf wenn den sonst? Malfoy?“

Harry fing an zu grinsen und hielt mir seinen Arm hin. Ich gab Harry einen Kuss auf die Wange. Er sah mich total überrascht an.

„Heute ist Valentinstag und ich habe mit Ginny gewettet und habe verloren, aber ich habe eigentlich nichts verloren.“ erzählte ich.

„Was musstest du denn machen wenn du verlierst?“ fragte Harry.

„Dir einen Kuss geben.“ grinste ich.

Harry und ich gingen zusammen in die große Halle. Viele Gryffindors und ein paar Ravenclaws sahen zu uns und rannten zu Harry.

„Harry! Sag mal wo hast du den her?“ fragte Neville aufgeregt.

„Kann ich auch eine Runde drehen, Harry? Natürlich wenn du schon geflogen bist.“ kam Seamus angerannt. Harry sah mich nur fragend an, doch ich wusste auch nicht was hier los war.

„Was meint ihr den?“ fragte Harry und ging zu Ron.

„Ruhe! Lasst den Mann.“ sagte Ron.

„Und die Lady.“ sagten Fred und George aus einem Mund. Ich grinste nur und sah zum Tisch.

„Harry, ehrlich. Ich wollte es nicht aufmachen. Es war schlampig verpackt und die haben mich gezwungen.“ verteidigte sich Ron und zeigte auf seine Zwillingbrüder.

„Das ist gelogen.“ verteidigten sich die Beiden.

Harry legte das Papier zur Seite und ein Besen kam zu Vorschein.

„Das ist ein Feuerblitz. Der schnellste Besen der Welt.“ erklärten die Zwillinge.

„Für mich? Wer hat ihn geschickt?“ fragte Harry.

Ich nahm aus dem Papier ein kleinen Zettel.

Ich lass laut vor.

„Wir hoffen dir gefällt dein neuer Besen. Julia hat erzählt das du gerne schnelle Besen magst, deswegen haben wir den für dich besorgt.

In Liebe,

Susan und Sirius“

Ich lächelte Harry an und er mich. Harry hatte mir vor einer ewigkeit erzählt das er gerne einmal einen wirklich schnellen Besen fliegen möchte. Meine Eltern waren schon gegangen da sie Zeit für sich haben wollten. Wir rannten mit den Anderen raus zum Innenhof. Harry setzte sich auf den Besen und sah mich grinsend an. Ich kannte dieses Grinsen.

„Nein, Harry, Nein... Ich werde nicht.“ doch es war schon zu spät. Harry zog mich mit auf den Besen.

„Und ob du wirst.“ sagte er nur. Die Anderen mussten grinsen besonders Ginny und Alex.

„Harry James Potter! Wenn ich wieder auf den Boden bin werde ich... AHHHH!“

Harry stieß sich vom Boden ab und wir beide flogen blitzschnell in die Luft. Harry lachte nur und ich krallte mich bei ihm ein.

„Du bist unmöglich, Harry!“ rief ich.

„Und du unverschämt frech.“ schrie er zu mir.

Jetzt musste auch ich lachen und wir Beide flogen über die ganze Ländereien. Es war einfach Traumhaft. Könnte aber auch wegen den süßen Typen sein der vor mir saß. *grins*

So das ist das letzte Kapitel von Schatten der Vergangenheit.^^ Ich werde diese Woche oder nächste das nächste Kapitel reinstellen. Hoffe es hat euch gefallen. Kommis sind immer willkommen!^^